

Speyerer

Frühjahr 1965



Aus dem Inhalt:

Hans Purmann – der Fünfundachtzigjährige
von Dr. Georg Tochtermann

Ehrenbürgerbrief

Alter Maler in der Werkstatt
von Hermann Hesse

Unser Porträt: Anselm Feuerbach

Lebendige Speyerer Kommunalpolitik

Dazu:
Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen,
„Kleine Stadt-Chronik“, „Stimmen von
draußen“ und „Aus der Bürgerfamilie“

Mit Plan der Innenstadt
und Hinweisen für Gäste

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung



Plastino
Bodenbelag.
Oben:
PVC (Stark)
Darunter:
Filz oder Kork (Weich)
Nebenbei: von DLW (Gut)



DLW: Ihre Experten für Bodenbeläge.



BERATUNG

UND

VERLEGUNG

VON IHREM

FACHGESCHÄFT

WILH. STRASSER OHG

SPEYER/RH.

TEL. 2226

KANDEL

TEL. 287

110 JAHRE IM DIENSTE DES KUNDEN

SPEYERER TAGESPOST

Das beliebte Heimatblatt

- **sieht alles**
- **hört alles**
- **berichtet alles**

Jetzt mit wöchentlichem, reichbebildertem Funk- und
Fernsehprogramm. radio + television

Wer sie studiert - ist informiert



Professor Hans Purrmann in seinem Atelier in Montagnola

Titelbild: Madonna mit dem Jesuskind.

Mittelfigur eines mittelalterlichen Flügelaltars (um 1370)

Diese wertvolle, spätgotische Skulptur aus Lindenholz hat Professor Purrmann im vergangenen Jahr seiner Vaterstadt geschenkt. Die Figur ist als Leihgabe der Stadt im Historischen Museum der Pfalz ausgestellt.

Hans Purrmann - der Fünfundachtzigjährige

von Dr. Georg Tochtermann

Ob es richtig ist, einen Laien im künstlerischen Raum mit der Aufgabe zu betrauen, an Hans Purrmann anlässlich seines 85. Geburtstages am 10. April 1965 Worte des Dankes und der Verehrung zu richten, vermag ich nicht zu beurteilen. Ich kann nur versuchen, das zum Ausdruck zu bringen, was mich als *Speyerer* bewegt, wenn man an diesem Ehrentag eines Menschen gedenkt, der von aller Welt hoch geachtet und hoch geehrt wird.

Dies erst recht, wenn man die große Würdigung unseres Speyerer Ehrenbürgers durch das Münchner Ehepaar Barbara und Erhard

Göpel in dem jetzt schon als bedeutungsvoll anzusehenden Werk „Leben und Meinungen des Malers Hans Purrmann“ vor sich liegen hat und dort all die Urteile und Meinungen über und von Hans Purrmann kennenlernen kann. Ich möchte deshalb unbeschadet von all diesen Meinungen hier das sagen, was mir am Herzen liegt und welche Gedanken mich bewegen, wenn ich den Namen Hans Purrmann höre.

Ich wäre kein echtes Speyerer Kind, wenn ich nicht stolz darauf wäre, daß er ein *Speyerer* ist, der von der ganzen künstlerischen Welt geachtet wird, der den Namen Speyers mitverbreitet im gleichen Maße wie der andere große Sohn unserer Stadt, der Maler Anselm *Feuerbach*. Was Anselm Feuerbach für die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts bedeutet, das ist Hans Purrmann für die deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts. Und beides Söhne unserer Stadt, verbunden durch die Merkwürdigkeit der Tatsache, daß das Todesjahr von Anselm Feuerbach, 1880, das Geburtsjahr von Hans Purrmann ist.

Wenn ich nun im Speyerer Lokalpatriotismus schwelgen wollte, könnte man sagen, daß offensichtlich der *genius loci* hier eine Rolle spielt. Wir wollen aber nicht so vermessen sein, dies anzunehmen, wir wollen lediglich stolz darauf sein, daß es Söhne unserer Stadt sind.

Deswegen stimmt es mich etwas traurig, wenn man bei *Göpel* in den ersten Zeilen lesen muß:

„So gern Purrmann aus seinem späteren Leben erzählt, so ungern verweilt er bei seinen Jugendjahren in Speyer. Das Unverständnis gegenüber seinen künstlerischen Neigungen war groß, es fehlte an geistigen Anregungen...“

Geburtshaus von Hans Purrmann in Speyer,
Kleine Greifengasse 14



Hans Purrmann - der Fünfundachtzigjährige

von Dr. Georg Tochtermann

Ob es richtig ist, einen Laien im künstlerischen Raum mit der Aufgabe zu betrauen, an Hans Purrmann anlässlich seines 85. Geburtstages am 10. April 1965 Worte des Dankes und der Verehrung zu richten, vermag ich nicht zu beurteilen. Ich kann nur versuchen, das zum Ausdruck zu bringen, was mich als *Speyerer* bewegt, wenn man an diesem Ehrentag eines Menschen gedenkt, der von aller Welt hoch geachtet und hoch geehrt wird.

Dies erst recht, wenn man die große Würdigung unseres Speyerer Ehrenbürgers durch das Münchner Ehepaar Barbara und Erhard

Göpel in dem jetzt schon als bedeutungsvoll anzusehenden Werk „Leben und Meinungen des Malers Hans Purrmann“ vor sich liegen hat und dort all die Urteile und Meinungen über und von Hans Purrmann kennenlernen kann. Ich möchte deshalb unbeschadet von all diesen Meinungen hier das sagen, was mir am Herzen liegt und welche Gedanken mich bewegen, wenn ich den Namen Hans Purrmann höre.

Ich wäre kein echtes Speyerer Kind, wenn ich nicht stolz darauf wäre, daß er ein *Speyerer* ist, der von der ganzen künstlerischen Welt geachtet wird, der den Namen Speyers mitverbreitet im gleichen Maße wie der andere große Sohn unserer Stadt, der Maler Anselm Feuerbach. Was Anselm Feuerbach für die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts bedeutet, das ist Hans Purrmann für die deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts. Und beides Söhne unserer Stadt, verbunden durch die Merkwürdigkeit der Tatsache, daß das Todesjahr von Anselm Feuerbach, 1880, das Geburtsjahr von Hans Purrmann ist.

Wenn ich nun im Speyerer Lokalpatriotismus schwelgen wollte, könnte man sagen, daß offensichtlich der *genius loci* hier eine Rolle spielt. Wir wollen aber nicht so vermessen sein, dies anzunehmen, wir wollen lediglich stolz darauf sein, daß es Söhne unserer Stadt sind.

Deswegen stimmt es mich etwas traurig, wenn man bei *Göpel* in den ersten Zeilen lesen muß:

„So gern Purrmann aus seinem späteren Leben erzählt, so ungern verweilt er bei seinen Jugendjahren in Speyer. Das Unverständnis gegenüber seinen künstlerischen Neigungen war groß, es fehlte an geistigen Anregungen...“

Geburtshaus von Hans Purrmann in Speyer,
Kleine Greifengasse 14





Besuch von Professor Hans Purrmann bei Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp am 27. Mai 1957

Verständlich, wenn man die geistige und soziale Haltung der königlich-bayerischen „Hauptstadt“ links des Rheins um die Jahrhundertwende berücksichtigt.

Die sogenannte „gute alte Zeit“ im deutschen Obrigkeitsstaat hatte auch ihre Nachteile, insbesondere in den Regionen der geistigen und künstlerischen Freiheit. Damit Purrmann zu dem Purrmann werden konnte, der er heute ist, zu dem künstlerischen, in sich abgerundeten Menschen, war es einfach zwingend notwendig, daß er die Enge der Heimatstadt verließ und mied. Mit 85 Jahren aber schließt sich allmählich der Kreis wieder und ich weiß und bin tief davon überzeugt, daß Hans Purrmann letzten Endes doch an seiner Vaterstadt hängt und Speyerer geblieben ist. Wie könnte man

anders die Tatsache werten, daß er aus seiner reichhaltigen antiken und kunsthistorischen Sammlung der Stadt Speyer verschiedene Stücke schon zu Lebzeiten überließ, damit die Speyerer Jugend im Historischen Museum der Pfalz — so wie er einst selbst — sich mit der Kunst in ihren verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten befassen kann. Wie könnte man anders die Tatsache werten, daß er mit verschiedenen Speyerern in Briefverbindung steht, daß er erfreut ist, wenn Speyerer — alt oder jung — bei ihm in *Montagnola* vorsprechen. Er ist Speyerer geblieben und hat seine Vaterstadt nicht vergessen, trotz der gerade im besonderen Maße in Speyer festzustellenden Untugend, daß der „Prophet im eigenen Lande“ im allgemeinen nichts gilt.



„Olivenbäume“ (1956) von Hans Purrmann
(Dieses Bild wurde im Jahre 1958 von der Stadt Speyer erworben)

Speyer ist auch nach dem letzten Weltkrieg anders geworden, sowohl in der geistigen wie soziologischen Struktur seiner Bevölkerung, so daß auch hieraus mitzuerklären ist, daß seit 1950 eine echte Vertiefung in den Beziehungen zwischen der Stadt und ihrem Sohne eingetreten ist. Die Stadt hat ihre einzige Möglichkeit zur Ehrung einer bedeutenden Persönlichkeit, nämlich die Verleihung der *Ehrenbürgerschaft* schon frühzeitig wahrgenommen. Im April 1950, zum 70. Geburtstag des Meisters, wurde diese Ehrung einhellig im Rat der Stadt Speyer beschlossen, „nicht nur um einen bedeutenden Sohn unserer Stadt zu ehren, sondern auch früher verübtes Unrecht für das In- und Ausland sichtbar wieder gutzumachen“.

Ich meine, daß das vorerwähnte Zitat aus dem Göpel'schen Werk doch anders zu beurteilen ist, wenn man in dem Antwortschreiben des so Geehrten auf die Verleihung der Ehrenbürgerschaft folgendes lesen kann:

„*Meine Verbundenheit mit meiner Geburtsstadt ist niemals geringer geworden, wenn ich mich auch in die weite Welt zu begeben hatte, um mich dort durchzusetzen. Meine geheimsten Gedanken waren doch immer von dem Wunsch getragen: werde ich auch zu Ehren meiner Herkunft etwas leisten können! Im Grunde war ich genauso glücklich in meiner Jugend, als ich die Farbtöpfe durch Speyerer Gassen trug und meine Pinsel breit über die Häuserfassaden*“

gleiten ließ, vielleicht war es sogar nur Vermessenheit, die kleinere Mal-Leinwand dafür einzutauschen. Und wenn ich mich von Zweifeln befallen fühlte, ohne die ein Künstler nicht auszukommen vermag, dann durchmaß ich die Zeit und den Schritt, den ich getan habe, ohne auch hierbei nie ein leises wehmütiges Heimweh ganz unterdrücken zu können. Aber was soll man als Maler anderes machen können, als sich an Begabungen zu messen und sich in der Welt umzusehen, um die Talente, die man zu besitzen glaubt, auszubauen und zu kultivieren. Der Grundstock zu all dem ist doch in der Heimat gelegt worden, liegt in der Erbmasse und ist wohl hauptsächlich in Kindheits- und Jugenderlebnissen zu suchen.“

In diesem Bekenntnis des Meisters ist seine Verbundenheit zu Speyer so klar erkennbar, daß man hierzu nichts mehr sagen kann und auch soll. Die klare Sprache spricht für sich und ich glaube, jeder echte Speyerer wird sie verstehen können. Daß dieses Bekenntnis zu Speyer nicht aus der damaligen Situation zu erklären ist, ergibt sich auch daraus, daß Professor Purrmann in einem Schreiben vom 4. 11. 1964 an den Verfasser bei der Erwähnung, daß der Bundespräsident ihm die höchste Ehrung in der Verleihung des Sterns zum Großen Bundesverdienstkreuz zuteil werden ließ, wortwörtlich erklärte:

„Das ist eine Ehrung, worüber ich mich hauptsächlich als Speyerer freue, damit ausgezeichnet zu sein und damit den Beweis erbracht zu haben, daß das Schaffen eines Speyerers zur Anerkennung gebracht werden kann.“

Alles liegt also in einer Linie: Die Bescheidenheit des Meisters, die Verbundenheit mit Speyer, der berechtigte Stolz darauf, daß ein „Speyerer Bu“ seinen Weg

Über zweieinhalbtausend Jahre alt ist dieser herrliche korinthische Krug mit reichem Bild- und Ornamentschmuck, der von Prof. Purrmann neben anderen antiken Kostbarkeiten der Stadt Speyer geschenkt wurde.

gegangen ist, den er gehen mußte. Die Bescheidenheit und Menschlichkeit des nun in diesen Tagen 85 Jahre alt werdenden „großen alten Mannes der gegenwärtigen deutschen Malerei“ zeigt sich auch in der kleinen Begebenheit, daß er anlässlich des Besuchs des Oberbürgermeisters und des Verfassers im April 1964 in Montagnola darum bat, ihn nicht immer wieder mit „Herr Professor“ anzureden, sondern einfach mit „Herr Purrmann“.

Ich hatte die Ehre, einem großen Menschen begegnen zu dürfen, ich werde es nie vergessen.

Wir Speyerer haben zu danken für alles, was Hans Purrmann zum Ruhme seiner Vaterstadt getan hat. Unsere Stadt ist über 2000 Jahre alt und hat schon manchen bedeutenden Mann gesehen, Diese alte Kaiser-



stadt am Rhein hat vieles erleben und erdulden müssen. Sie ist sich aber ihrer Verpflichtung bewußt, ihre eigenen großen Söhne zu ehren. Hans Purrmann gehört dazu. Er hat sich jetzt schon um seine Va-

terstadt verdient gemacht. Dafür danken ihm Stadt und Bürgerschaft und gratulieren ihm zur Vollendung des 85. Lebensjahres. Möge Gott ihm noch einen weiteren gesegneten Lebensabend bescheren.



Blumenstilleben (1928) von Hans Purrmann

EHRENBÜRGERBRIEF

Die Stadt Speyer ernennt auf Beschluß des Stadtrates durch diese Urkunde den Kunstmaler

Herrn Professor
JOHANN MARSILIUS PURRMANN

aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres zu ihrem Ehrenbürger.

Durch seine hervorragende künstlerische Leistung hat er den Ruhm seiner Vaterstadt Speyer weit über die Grenzen seiner engeren pfälzischen Heimat und seines Vaterlandes hinaus verbreitet.

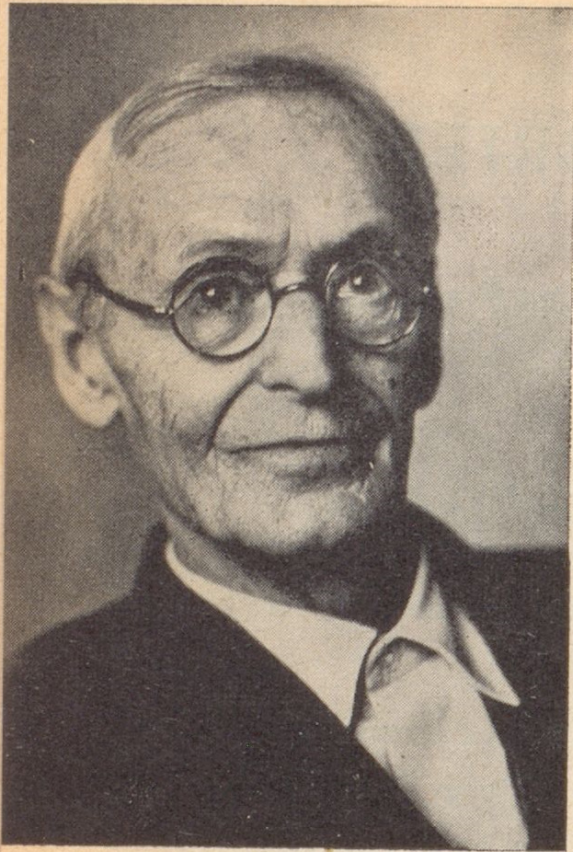
Seine Vaterstadt ist stolz auf ihren Sohn und bekundet durch diese Ehrung, daß sein Lebenswerk auch in seiner Heimat die wärmste Anerkennung und gebührende Würdigung findet.

Der Oberbürgermeister der Stadt Speyer
Dr. Skopp

Hans-Purrmann-Preis

Der Stadtrat der Stadt Speyer hat in seiner Sitzung am 29. 3. 1965 einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Zur Förderung junger Speyerer Nachwuchskünstler der bildenden Kunst stiftet die Stadt Speyer einen Hans-Purrmann-Preis im Betrag von 5 000.— DM. Dieser Preis wird alle drei Jahre vergeben, erstmals im Jahre 1965.

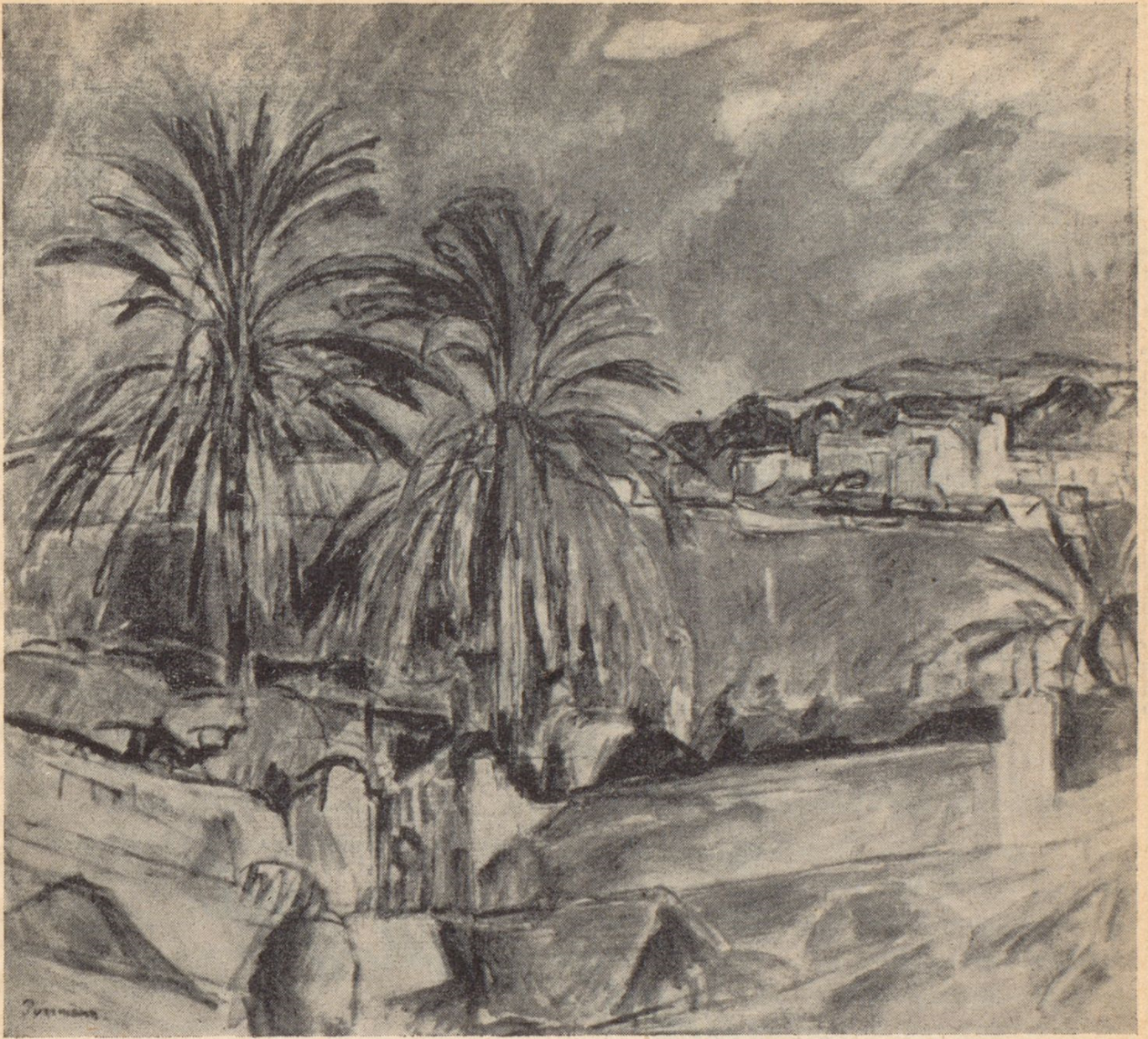


Alter Maler in der Werkstatt

Hans M. Purrmann in Freundschaft gewidmet

*Vom großen Fenster scheint Dezemberlicht
Auf blaues Leinen, rosigen Damast,
Goldrahmenspiegel mit dem Himmel spricht,
Blaubauchiger Tonkrug hält den Strauß umfaßt
Vielfarbiger Anemonen, gelber Kressen.
Inmitten sitzt, von seinem Spiel besessen,
Der alte Meister, der sein Antlitz malt,
Wie es der Spiegel ihm entgegenstrahlt.
Vielleicht hat er für Enkel es begonnen,
Ein Testament, vielleicht der eigenen Jugend Spur
Gesucht im Spiegelglas. Doch das ist längst vergessen,
War eine Laune, war ein Anlaß nur.
Er sieht und malt nicht sich; er wägt besonnen
Das Licht auf Wange, Stirne, Knie, das Blau
Und Weiß im Bart, er läßt die Wange glühen
Und blumenschöne Farben aus dem Grau
Des Vorhangs und der alten Jacke blühen,
Er wölbt die Schulter, baut den Schädel rund
Ins Übergroße, gibt dem vollen Mund
Ein tief Karmin. Vom edlen Spiel besessen
Malt er, als wären's Luft, Gebirg und Bäume,
Malt er gleich Anemonen oder Kressen
Sein Bildnis in imaginäre Räume,
Um nichts besorgt als um das Gleichgewicht
Von Rot und Braun und Gelb, die Harmonie
Im Kräftespiel der Farben, das im Licht
Der Schöpferstunde strahlt, schön wie noch nie.*

HERMANN HESSE



**„Oberitalienische Landschaft“ von Hans Purmann.
Dieses Bild wurde von der Stadt Speyer im Jahre 1963 erworben.**

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

Storchenbier



beliebt

und

bekömmlich!

BRAUEREI SCHWARTZ-STORCHEN A.G. SPEYER

Neben Stadtgas produziert die Raffinerie Speyer Dieselkraftstoff, schwere und leichte Heizöle sowie Düsenkraftstoff.

Probelauf bei der Firma Haltermann

Der Bau des zweiten Werkes der Hamburger Firma Johann Haltermann in Speyer, in dem technische Benzine und chemische Spezialprodukte erzeugt werden, ist in der ersten Ausbaustufe nahezu vollendet. Der erste Probelauf Anfang des neuen Jahres in einem Teil der Destillation war zufriedenstellend.

„Hundertjähriges“ der Stenografen

Der Speyerer Stenografenverein „Gabelsberger“, der am 4. April 1865 ins Leben gerufen wurde, will sein hundertjähriges Jubiläum in würdigem Rahmen begehen. Am 4. April fand eine Gedenkstunde anlässlich der 100. Wiederkehr des Gründungstages statt. Die offiziellen Feierlichkeiten und Veranstaltungen sollen im September stattfinden.

Traurige Bilanz

Im Jahre 1964 ereigneten sich im Stadtgebiet Speyer 795 Verkehrsunfälle; dabei waren 13 Tote zu beklagen.

Abschied vom Wasser- und Schiffsamt

Das Wasser- und Schiffsamt Speyer wurde im Zuge von Maßnahmen der Verwaltungsvereinfachung aufgelöst und mit dem Wasser- und Schiffsamt Mannheim vereinigt.



Täglich **Milch**

trinken!

das billige, hochwertige Nahrungsmittel
und Getränk
erhöht die Gesundheit und Schaffenskraft
und überwindet Frühjahrsmüdigkeit

Molkerei Speyer

der Herrenschuh
unserer Zeit
natürlich von

SCHUH- Linn

Speyer Mühlenturmstraße 4 Schifferstadt Hauptstraße 10

Regionalplanung im Rhein-Neckar-Gebiet

Der Verwaltungsrat der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar wählte in Heidelberg den Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Dr. Paulus Skopp, zu seinem neuen Vorsitzenden. Vorgänger in diesem Amt war der Heidelberger Oberbürgermeister Robert Weber.

Unser Porträt:

Anselm Feuerbach

Ein kleines eingeschossiges Haus in der Allerheiligenstraße mit einer schlichten Gedenktafel erinnert an einen der größten Söhne der Stadt Speyer, an den Maler Anselm Feuerbach, der dort am 12. September 1829 geboren wurde. Eine nach ihm benannte Straße und eine Parkanlage, in der sein Standbild steht, halten ebenfalls das Gedenken an den berühmten Maler wach, den die Kunstgeschichte einen der Hauptmeister der deutschen spätromantischen Malerei nennt.

Feuerbachs Vater, Philologe und Archäologe, damals Gymnasialprofessor in Speyer, wohnte von 1825 bis 1836 in dem Haus in der Allerheiligenstraße. Die Mutter, Feuerbach nennt sie „eine schöne, stille Frau“, starb bald nach der Geburt des Sohnes.

Mit seiner Stiefmutter, Henriette, verband ihn Zeit seines Lebens eine außerordentliche und herzliche Zuneigung. „Habe ich doch Dich, liebe Mutter, Du wirst mein guter Stern sein, der mir leuchtet, wenn es Nacht werden will um mich“, so schrieb er ihr einmal. Vier Jahrzehnte lang war Henriette Feuerbach ihrem Stiefsohn eine feste Stütze, an der er sich immer wieder aufrichten konnte, wenn ihm die Kräfte versagten.



Anselm Feuerbach hatte es unendlich schwer, sich in Deutschland durchzusetzen. In seinem „Vermächtnis“, das von der Stiefmutter herausgegeben wurde, schreibt er: „Wenigen Künstlern wird es so schwer geworden sein, zu später und unfreiwilliger Anerkennung in ihrem Vaterlande zu gelangen, als mir. Es schien hergebrachte Sitte, in meinen Arbeiten nur auf die Fehler zu jahnden und das Gute geflissentlich zu übersehen. Man wehrte sich gegen meine Kunst wie gegen ein gemeinschädliches Ubel.“ Für seine Grabschrift entwarf er selbst die Verse: „Hier liegt Anselm Feuerbach, der im Leben manches malte, fern vom Vaterlande — ach — das ihn immer schlecht bezahlte.“

Heute ist Anselm Feuerbach längst anerkannt. Seine Bilder, in denen es ihm um die Wiederbelebung des antiken Schönheitsideals ging, hängen in allen großen Galerien. Die Stadt Speyer ist stolz darauf, einige seiner Arbeiten in ihrem Besitz zu haben und sein Andenken lebendig zu erhalten, auch wenn er nur wenige Jahre hier lebte.

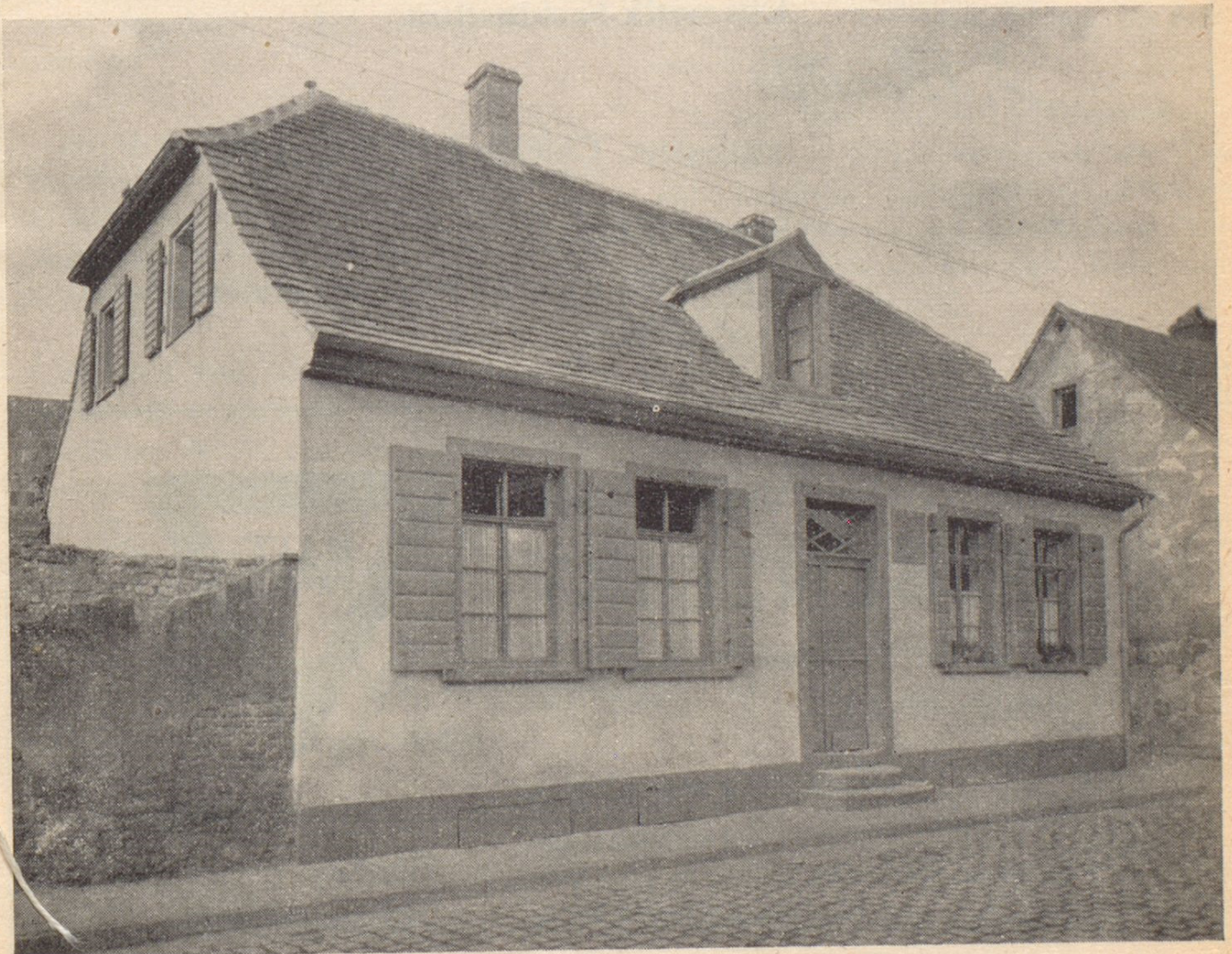
Lebendige Speyerer Kommunalpolitik

Es tut sich etwas in der Stadt - Viele große Projekte

Es ist gewiß auch an dieser Stelle einmal interessant, in geraffter Form die vielen großen kommunalen Projekte aufzuzeigen, deren Verwirklichung sich die Stadt Speyer zum Ziel gesetzt hat.

Mit der Fertigstellung der neuen Kläranlage — einem Millionenprojekt — kann Ende 1965 oder Anfang 1966 gerechnet werden. Die Burgfeldschule wird bis spätestens zum Schulbeginn 1967 fertiggestellt sein. Im Erweiterungsbau der Siedlungsschule werden — bis Anfang 1966 — zwölf neue Schulsäle ihrer Bestimmung übergeben werden können. Der endgültige Ausbau der Walderholung wird bis Mitte 1965 vollzo-

gen sein. Auch der Kinderhort beim Städtischen Kindergarten soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die neue Petschenbrücke, so hofft man, wird bis zum Frühjahr 1966 zur Verfügung stehen. Ende April/Anfang Mai wird mit den Erdaushubarbeiten zum Bau der beiden neuen Gymnasien in Speyer begonnen. Die Bauzeit wird mit zweieinhalb Jahren veranschlagt. Bis zum Mai dieses Jahres werden die umfangreichen Ausbauarbeiten des Neuen Hafens abgewickelt sein. Im Frühjahr 1966 soll mit dem Bau des Drei-Stufen-Altersheimes begonnen werden. Als weiteres Großprojekt ist bereits der Bau des neuen Hallenbades



Geburtshaus des Malers Anselm Feuerbach in Speyer, Allerheiligenstraße

in Speyer-West mit Freibad, Sportanlage und Sporthalle im Gespräch.

Wohnungsbau und Straßenbau stehen jedoch nach wie vor an erster Stelle. In der Industrieansiedlung beginnt Speyer erst richtig attraktiv zu werden. Eines der größten Unternehmen, die Union-Treibstoff-GmbH., eine Erdölraffinerie, die als größte Anlage des Kontinents vorwiegend Stadtgas herstellt, hat inzwischen die Produktion aufgenommen. Im Stadtverkehr sind Verbesserungen vorgesehen, die Energieversorgung konnte ausgebaut werden. Der Neubau eines Stadtkrankenhauses wird erwogen.

Mit einem Wort: Es tut sich etwas in unserer Stadt. Die Initiative in der Kommunalpolitik bewegt sich in lebendigen Bahnen.

Purrmann-Ausstellung

Aus Anlaß der Vollendung des 85. Lebensjahres von Professor Hans Purrmann veranstalten die Stadt Speyer und die Pfalzgalerie Kaiserslautern gemeinsam eine Ausstellung mit dem Titel

„Hans Purrmann – Bildnisse“

— Ölgemälde 1904 bis 1964 —

Die Ausstellung wird zunächst vom 10. 4. bis 23. 5. 1965 in der Pfälz. Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern gezeigt. In Speyer werden die Bilder in der Stadthalle in der Zeit vom 30. 5. bis einschl. 17. 6. 1965 ausgestellt.

Die Eröffnung der Ausstellung in Speyer findet am Sonntag, dem 30. 5. 1965, 11 Uhr, statt.

Kosmetik-Fachinstitut

J. Benedikt

ärztl. gepr. Cidesco-Dipl.-Kosmetikerin

Speyer/Rhein

Ecke Roßmarkt- und Ludwigstraße

Telefon 2823

Fahrschule

L. BENEDIKT

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22
Telefon 2795

Ausbildung aller Klassen

Lehrfahrzeuge:

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 17, 2 VW,
1 Opel Kadett und 3 Roller



Eigenes

Übungsgelände

Demnächst



9. April 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Purrmann-Feier der Stadtverwaltung.

10. April 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Leitung Wolfgang Hofmann, mit Werken von Cannabich, Mozart und Schubert. Miete A, C, E und freier Verkauf.

19. April 1965, 15 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Bunter Nachmittag des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten unter dem Motto: „Wir sind füreinander bestimmt“.

24. April 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Die Entführung aus dem Serail“, Oper von W. A. Mozart durch das Mozarteum Salzburg. Miete A, B, E und freier Verkauf.

27. April 1965, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Otto Roller: Besprechung ausgewählter Stücke aus der Antike (Volkshochschule).

29. April 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Rektor Hans Reinicke: „Der Wahrheitsbegriff bei Lessing“ (Volkshochschule).

1. Mai 1965, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert der Bamberger Symphoniker, Leitung Josef Keilberth, mit Werken von Haydn, Strauß, Dvorak. Miete A, C, E und freier Verkauf.

2. Mai 1965, 19 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Tanzveranstaltung des Bundes der Kath. Jugend.

3. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Lichtbildervortrag von Christel Aderhold, Ludwigshafen: „Eleonore Magdalena Theresa, eine kurpfälzische Prinzessin als deutsche Kaiserin“ (Volkshochschule — Hist. Verein).

5. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Rechtsrat Dr. Ch. Roßkopf: „Die Todesstrafe“ (Volkshochschule).

G. M. WEISS

Seit 1840

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

Wäsche

Modewaren

Strümpfe

Badeartikel

Die preiswerten und praktischen Geschenke

in Speyer-West mit Freibad, Sportanlage und Sporthalle im Gespräch.

Wohnungsbau und Straßenbau stehen jedoch nach wie vor an erster Stelle. In der Industrieansiedlung beginnt Speyer erst richtig attraktiv zu werden. Eines der größten Unternehmen, die Union-Treibstoff-GmbH., eine Erdölraffinerie, die als größte Anlage des Kontinents vorwiegend Stadtgas herstellt, hat inzwischen die Produktion aufgenommen. Im Stadtverkehr sind Verbesserungen vorgesehen, die Energieversorgung konnte ausgebaut werden. Der Neubau eines Stadtkrankenhauses wird erwogen.

Mit einem Wort: Es tut sich etwas in unserer Stadt. Die Initiative in der Kommunalpolitik bewegt sich in lebendigen Bahnen.

Purmann-Ausstellung

Aus Anlaß der Vollendung des 85. Lebensjahres von Professor Hans Purmann veranstalten die Stadt Speyer und die Pfalzgalerie Kaiserslautern gemeinsam eine Ausstellung mit dem Titel

„Hans Purmann – Bildnisse“

— Ölgemälde 1904 bis 1964 —

Die Ausstellung wird zunächst vom 10. 4. bis 23. 5. 1965 in der Pfälz. Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern gezeigt. In Speyer werden die Bilder in der Stadthalle in der Zeit vom 30. 5. bis einschl. 17. 6. 1965 ausgestellt.

Die Eröffnung der Ausstellung in Speyer findet am Sonntag, dem 30. 5. 1965, 11 Uhr, statt.

Kosmetik-Fachinstitut

J. Benedikt

ärztl. gepr. Cidesco-Dipl.-Kosmetikerin

Speyer/Rhein

Ecke Roßmarkt- und Ludwigstraße

Telefon 2823

Fahrschule

L. BENEDIKT

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22

Telefon 2795

Ausbildung aller Klassen

Lehrfahrzeuge:

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 17, 2 VW,

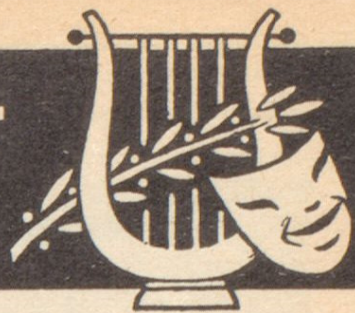
1 Opel Kadett und 3 Roller



Eigenes

Übungsgelände

Demnächst



9. April 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Purrmann-Feier der Stadtverwaltung.

10. April 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Leitung Wolfgang Hofmann, mit Werken von Cannabich, Mozart und Schubert. Miete A, C, E und freier Verkauf.

19. April 1965, 15 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Bunter Nachmittag des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten unter dem Motto: „Wir sind füreinander bestimmt“.

24. April 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Die Entführung aus dem Serail“, Oper von W. A. Mozart durch das Mozarteum Salzburg. Miete A, B, E und freier Verkauf.

27. April 1965, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Otto Roller: Besprechung ausgewählter Stücke aus der Antike (Volkshochschule).

29. April 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Rektor Hans Reinicke: „Der Wahrheitsbegriff bei Lessing“ (Volkshochschule).

1. Mai 1965, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert der Bamberger Symphoniker, Leitung Josef Keilberth, mit Werken von Haydn, Strauß, Dvorak. Miete A, C, E und freier Verkauf.

2. Mai 1965, 19 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Tanzveranstaltung des Bundes der Kath. Jugend.

3. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Lichtbildervortrag von Christel Aderhold, Ludwigshafen: „Eleonore Magdalena Theresa, eine kurpfälzische Prinzessin als deutsche Kaiserin“ (Volkshochschule — Hist. Verein).

5. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Rechtsrat Dr. Ch. Roßkopf: „Die Todesstrafe“ (Volkshochschule).

G. M. WEISS

Seit 1840

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

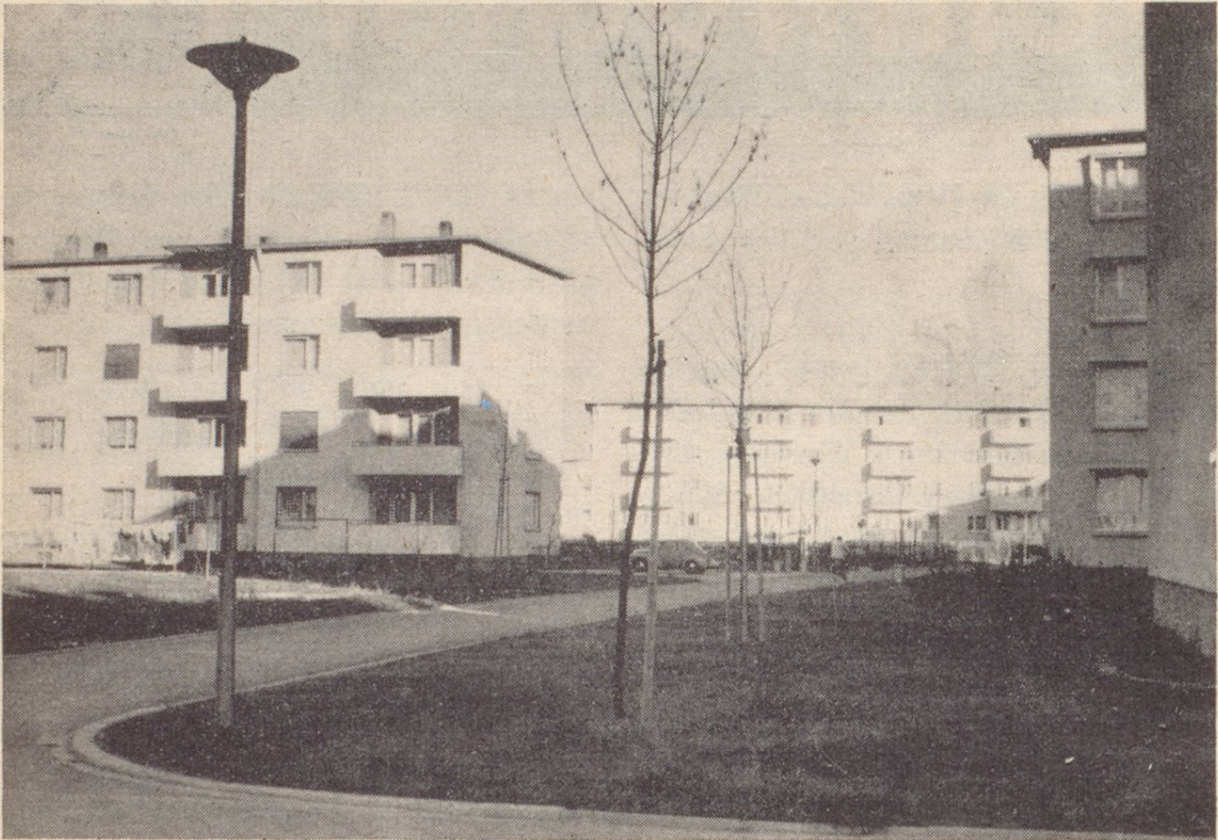
Wäsche

Modewaren

Strümpfe

Badeartikel

Die preiswerten und praktischen Geschenke



Teilansicht des neuen Stadtteils Speyer-West
Blick in den Carl-von-Ossietzky-Weg

GEWO

Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Siedlungs-G.m.b.H.

Speyer am Rhein

Lessingstraße 4

Telefon 5351

- Neue Stadtteile in Speyer-West und Speyer-Nord -

6./7. Mai 1965, 9 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Fortbildungstagung der Mitglieder des Verbandes der Ehemaligen des Seminars für Sozialberufe.

8. Mai 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Heiraten ist immer ein Risiko“, Schauspiel von O'Hara (Pfalztheater Kaiserslautern). Miete A, B, D und freier Verkauf.

11. Mai 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Schubert-Abend (Klavierwerke zu 4 Händen), Rudolf Müller-Chappius und Wieland Hartwich (Volkshochschule).

13. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Filme der AEG über Energieerzeugung (Volkshochschule).

15. Mai 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Ball der Diebe“, Komödie von Anouilh (Landesbühne Rhein-Main/Theater am Turm, Frankfurt). Miete A, B, D und freier Verkauf.

18. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Steueramtmann Werner Pletsch: „Was muß der Lohn- und Gehaltsempfänger von der Einkommensteuerveranlagung wissen?“ (Volkshochschule).

20. Mai 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Oberstudienrat Otto Sieder: „Die Schule in der Ostzone“ (Volkshochschule).

22. Mai 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Konzert der Harmonikafreunde Speyer.

Historische Gaststätte

ZUM

„DOMNAPF“

Inh.: Karl-Heinz Graf

Domplatz 1

Telefon 2454

25. Mai 1965, 20 Uhr, Historisches Museum — Museumsdirektor Dr. Karl Schultz: Besprechung ausgewählter Stücke aus der Neuzeit (Volkshochschule).

28. Mai 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Orpheus in der Unterwelt“, Operette von J. Offenbach (Pfalztheater Kaiserslautern). Miete A, B, D und freier Verkauf.

bärbel kosmetik
gesichtspflege, maniküre, pediküre - fußpflege

margret motzke

ärztlich geprüfte fach-kosmetikerin

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379

Betonwerk Universal G.m.b.H.

Ziegelofenweg 46

Speyer/Rhein

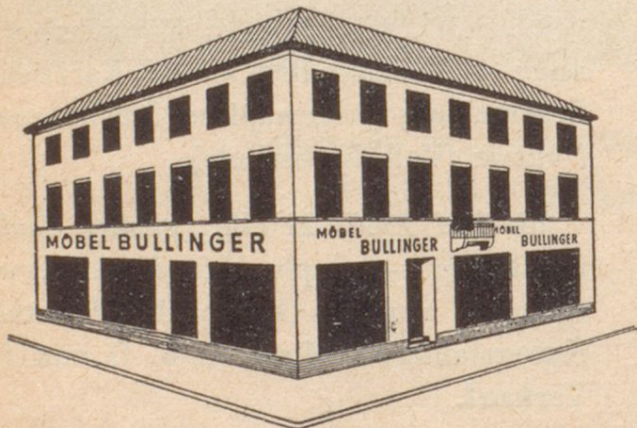
Telefon 3181

liefert: **Waschbeton-Platten**

Universal-Hohlblocksteine aus Schwerbeton
Bimsbaustoffe mit erhöhten Festigkeiten
Bürgersteig - Gartenplatten
Rheinsand

MÖBEL - BULLINGER KG.

Erlesene Möbel für das gepflegte Heim



SOZIALER MOBEL KREIS

Möbelhaus · Möbelfabrik
Landau/Pf. - Speyer/Rh.
Kronstr. 41 - Hauptstr. 81

Günstige Einkaufs-Chancen

in den

Rewe

- Geschäften

2. Juni 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Georg Tochtermann: „Über das anglo-amerikanische Strafverfahren“ (Volkshochschule).

3. Juni 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des Pfalzorchesters, Leitung GMD Christoph Stepp, mit Werken von Beethoven. Miete A, C, E und freier Verkauf.

20 Uhr, Saal 210 des Neusprachlichen Gymnasiums — Vortrag von Lehrer R. Braxmeier: „Das Verhältnis von Tier und Mensch“ (Das Erleben des Tieres in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit), (Volkshochschule).

10. Juni 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Filme aus dem VW-Werk (Volkshochschule).

12. Juni 1965, 19 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Bunter Abend mit Tanz der Firma Haas & Derst, Lampertheim.

20 Uhr, Gotische Kapelle — Gamben-Cembalo-Abend, Franz Hammermayer, Gertrud Jeniller, Bamberg, mit Werken von Buxtehude, Telemann, Abel, Händel, Bach (Volkshochschule).

15. Juni 1965, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Günter Stein: Besprechung ausgewählter Stücke aus dem Mittelalter (Volkshochschule).

18./20. Juni 1965, Pfälzisches Sängerbundesfest.

24. Juni 1965, 20 Uhr, Saal 210 des Neusprachlichen Gymnasiums — Vortrag von Lehrer Rudolf Braxmeier: „Leben und Treiben unserer Ameisen“ (Volkshochschule).



ein Rekord
der
Wirtschaft-
lichkeit

ADLER

record

Werksvertretung

Eugen Daum

Reparaturwerkstätte · Techn. Papiere

Speyer

Wormser Straße 50 · Telefon 2692

26. Juni 1965, 16 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Johannisfeier des Bezirkes Pfalz der IG Druck und Papier.

27./28. Juni 1965, großer Saal der Stadthalle — Internationaler Frauentag.

3. Juli 1965, 20 Uhr, Gotische Kapelle — Kammermusikabend des Pfeifer-Quartetts, Stuttgart, mit Werken von Pfitzner, Mozart, Borodin (Volkshochschule).

A. Wittmer K.G.

FÜHRT NUR GUTE KLEIDUNG

güt haushalten



**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

Sparen Sie prämiengünstig

Sie erhalten: 20–30% Prämie und Zinsen

**Kreis- und
Stadtsparkasse
Speyer**

MIT ZWEIGSTELLEN:

Speyer Barth.-Weltz-Platz
Speyer-West, Speyer-Nord
Dudenhofen, Waldsee und
Berghausen-Heiligenstein

Aus der Bürgerfamilie

Ernst Starck, zuletzt Pfarrer in Zweibrücken, wurde von Bischof Dr. Emanuel am 8. Januar zum Domkapitular ernannt. Der neue Domkapitular wurde gleichzeitig vom Domkapitel zum neuen Dompfarrer gewählt. Er ist Nachfolger des verstorbenen Dompfarrers Josef Seitz. Vor 50 Jahren in Rockenhausen geboren, wuchs er in Speyer auf, besuchte hier das Humanistische Gymnasium und wurde im Jahre 1939 in Speyer zum Priester geweiht.

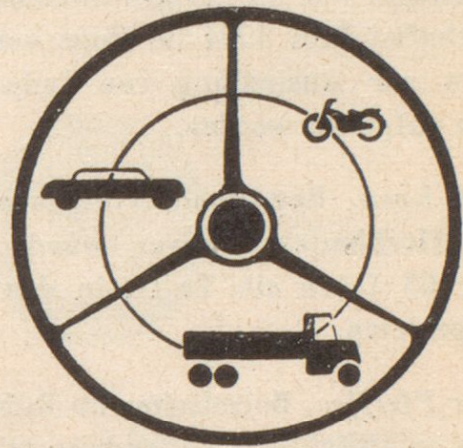
Franz Regel, Polsterer- und Tapeziermeister, langjähriger Ehrenvorsitzender des Männergesangsvereins „Liederkranz“ Speyer, ist am 14. Januar nach einem arbeitsreichen Leben im 90. Lebensjahr gestorben. Schon 1896 war Regel zum MGV „Liederkranz“ gestoßen, dem er fast 70 Jahre lang angehörte.

Karl Eisner, Diözesan-Caritasdirektor, päpstlicher Hausprälat, Domkapitular und Geistlicher Rat, ist im 65. Lebensjahr und 41. Priesterjahr nach kurzer, schwerer Krankheit am 16. Januar gestorben. Zum Nachfolger im Amt des Diözesan-Caritasdirektors wurde Dr. Ludwig Staufer, Ludwigshafen, berufen.

Eugen Herrmann, Pfarrer, wurde am 17. Januar in der Dreifaltigkeitskirche durch Oberkirchenrat Mehringer feierlich in das Amt als Dekan der prot. Kirchengemeinde eingeführt. Dekan Herrmann war zuletzt in Ludwigshafen als Pfarrer tätig. Er ist Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Dekans Wien.

Karl Fücks, Marienstr. 4, einer der ältesten Bürger unserer Stadt, wurde am 21. Januar 95 Jahre alt.

Christian Klemm, Oberlandwirtschaftsrat i. R., bis 1959 amtlicher Tabakbausachverständiger und heute noch gemeinsam mit seinem Nachfolger im Amt, Landwirtschaftsrat Seibert, im Vorstand des Landesverbandes der Pfälzischen Tabakbauvereine



FAHRSCHULE

E. OPPINGER

SPEYER AM RHEIN

Steinstraße 6 Telefon 2094

Ausbildung aller Klassen

tätig, konnte am 22. Januar seinen 70. Geburtstag feiern. Klemm, dem aus diesem Anlaß das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen wurde, hat sich um den pfälzischen Tabakbau besondere Verdienste erworben.

Dr. Philipp Haußner, Dompropst, ist am 26. Januar im Alter von 77 Jahren gestorben. Unter drei Bischöfen hatte er als Gene-



BUCHHANDLUNG OELBERMANN

672 Speyer/Rh. · Wormser Straße 49 · Ruf 2592

erfüllt alle Bücherwünsche.

Beschaffung überallher — Versand überallhin

ralvikar gewirkt. Als Domdekan und seit 1963 als Dompropst widmete sich Dr. Haußner besonders auch der Restaurierung des Speyerer Domes. Zur 900-Jahr-Feier des Domes (1961) ernannte ihn Papst Johannes XXIII. zum apostolischen Protonotar.

Gustav Stadler, Gutsverwalter, ist am 30. Januar nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Er war zwei Jahrzehnte lang Verwalter des Stadtgutes Speyer. Das Stadtgut war im übrigen mit Ablauf des Wirtschaftsjahres 1964 im Zuge von Maßnahmen zur Ansiedlung von Industriebetrieben aufgelöst worden.

Karl Kern, Reg.-Bauoberinspektor beim Staatl. Hochbauamt Speyer, wurde am 30. Januar 65 Jahre alt; er ist in den Ruhestand getreten.

Peter Pfeiffer, Botschafter im Ruhestand, konnte anläßlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres am 3. Februar zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.

Die Eheleute August Rillig und Frau Elisabeth geb. Armbrust, Ziegelofenweg 53, konnten am 5. Februar das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Robert Nuber, Verwaltungsrat, seit Jahren Leiter der Stadtkämmerei, wurde am 5. Februar 60 Jahre alt. Aus diesem Anlaß und in Anerkennung seiner besonderen Leistungen wurde er von Oberbürgermeister Dr. Skopp zum Städt. Kämmereidirektor ernannt.

Karl Reuter, Direktor der Brauerei Schwartz-Storchen AG., wurde am 6. Februar 60 Jahre alt.

Andreas Heiderich, Inhaber des bekannten Hutgeschäftes Anton Niemand in der Maximilianstraße, vollendete am 9. Februar in körperlicher und geistiger Frische sein 75. Lebensjahr. Als „Speyerer Turnvater“ hat er einen Großteil seines Lebenswerks dem Turnsport gewidmet. Aber auch als Sänger und Dichter wird er in der großen Bürgerfamilie geschätzt und geachtet.

Dr. Fritz Schönhöfer, Professor, geb. am 1. 1. 1892 in Speyer als Sohn des Maschinenmeisters Sebastian Schönhöfer in der Kleinen Greifengasse 8, ist am 11. Februar in Wuppertal-Vohwinkel gestorben. Dr. Schönhöfer war ein bedeutender Chemiker und ein erfolgreicher Forscher auf dem Gebiet der Arzneistoffsynthese.

Karl Wien, Dekan i. R., fast 33 Jahre lang als Pfarrer und Dekan in Speyer tätig, war am 14. Februar 70 Jahre alt.

Frau Barbara Herbel, Christoph-Lehmann-Straße 32, konnte am 16. Februar ihr 91. Lebensjahr vollenden.

Dr. Philipp Weindel, Domkapitular und Prälat, wurde am 18. Februar 65 Jahre alt. Großer Anteil kommt Prälat Dr. Weindel als summus custos der Kathedrale an der Restaurierung des Speyerer Domes zu.

Schwester Maria Freundlich konnte am 19. Februar in der Ev. Diakonissenanstalt das 85. Lebensjahr vollenden.

Das Ehepaar Karl und Elisabeth Spindler, Armensünderweg 3, feierte am 20. Februar das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Karl Spindler war von 1920 bis 1933 Mitglied im Speyerer Stadtrat und von 1930 bis 1933 III. Bürgermeister.

Motorbootsfahrten mit dem M.S. „Pfälzerland“ auf dem Rhein, im Frühjahr wieder in die schönen Altrheinarme der Naturschutzgebiete um Speyer.

Sonderfahrten nach allen am Wasser gelegenen Stationen.

Restaurationsbetrieb an Bord.

Speyerer Personen-Schiffahrt

Joh. Demmerle

Hafenbecken 9 - Tel. 4197

Anlegestelle Rheinpromenade unterhalb der Brücke beim großen Schiffermast

Schwester Klara Klein vollendete am 27. Februar in der Ev. Diakonissenanstalt ihr 90. Lebensjahr.

Ludwig Basters, Kirchenamtsrat, konnte Ende Februar auf eine vierzigjährige Dienstzeit beim Prot. Landeskirchenrat der Pfalz zurückblicken.

D. Hans Stempel, Präsident der Ev. Landeskirche der Pfalz i. R., ist von der französischen Regierung das Offizierskreuz der Ehrenlegion für seine großen Verdienste um die deutsch-französische Verständigung verliehen worden.

Gerd Hesser, Pfarrer, wurde Anfang März in der Dreifaltigkeitskirche in sein neues Amt als Seelsorger der Kirchengemeinden Speyer-West und Dudenhofen durch Dekan Herrmann eingeführt.

Franz Zimmermann, Malermeister, wohnhaft in der Schwabsgasse, feierte am 2. März die Vollendung seines 75. Lebensjahres. Zimmermann war drei Jahrzehnte lang Obermeister der Malerinnung und lange Jahre auch stellvertr. Kreishandwerksmeister.

Schwester Lina König vollendete am 5. März in der Ev. Diakonissenanstalt das 91. Lebensjahr.

Carl Eberhardt, Mitinhaber der Firma J. C. Eberhardt in der Johannesstraße, ist

am 10. März im Alter von 84 Jahren gestorben. Carl Eberhardt stammt aus einer alteingesessenen Speyerer Familie. Der Name Eberhardt ist mit der Geschichte und der Entwicklung der Stadt Speyer auf das engste verbunden.

August Müller, Verwaltungsamtmann, Hasenstraße 6, konnte am 16. März seinen 65. Geburtstag begehen. Der Jubilar, zuletzt bei der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz tätig, stand 45 Jahre lang im öffentlichen Dienst der Sozialversicherung.



-Alleinverkauf

Schuhhaus
MÖLLER
SPEYER/RH. Hauptstr. 20

Frau Magdalena Gutting, Lindenstraße 8, wurde am 22. März 97 Jahre alt.

Die Eheleute Emil Heinze und Frau Martha geb. Röhrich, Lindenstraße 32, und *die Eheleute Friedrich Hoffmann und Frau Katharina geb. Schwartz*, Im Frohsinn 11, feierten am 1. April das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Gutsel-Bauer

bietet besonderes:

Zu Ostern
Osterhasen - Ostereier
Zum Muttertag
Pralinen in Geschenkpackungen

Speyer/Rh. Hauptstraße 36

Hustenbonbon
Honigbienen
echt bayer. Malz
Cachou
Anis-Fenchel
Radikal

Seit Jahren
erprobt, beliebt und
bewährt!

Stimmen von draußen

Zahlreich sind die Zuschriften aus nah und fern und immer wieder dürfen wir dankbar freundliche Grüße und Anregungen zur Fortsetzung des Werkes entgegennehmen. Wir freuen uns, daß die „Speyerer Vierteljahreshefte“ — nunmehr im 5. Jahr — insbesondere bei den in aller Welt lebenden Speyerern einen so guten Anklang finden. Besonders herzlich möchten wir aber denen danken, die mit ihren Spenden unsere Bemühungen anerkennen und unterstützen.

Geschmackvolle
Damenbekleidung
kauft man im
MODEHAUS
Charlott

Es schrieben uns:

Herr Otto Wolff, Hannover, Heinrich-Heine-Straße:

„Sie glauben nicht, welche Freude und großes Interesse der Erhalt dieser Hefte bei mir ausgelöst hat. Diese Mitteilungen sind

so recht dafür geschaffen, den Kontakt zur alten Heimat zu erhalten.“

Herr Matthias Gernedl, Wien II, Robertstraße 1/15:

„Die Aufmachung als auch der Inhalt der Hefte ist prima und sicher allemal eine Augenweide für alle die Speyerer in der Fremde.“

Frau Ilse Ligor, San Antonio, Texas:

„Diese Hefte sind ein Bindeglied zwischen mir und meiner Heimat.“

Frau Trudel Grewenig, Fredericton N.B., Canada:

„Bitte senden Sie mir doch alle Vierteljahre so ein Heft, würde mich sehr darüber freuen.“

Herr Dr. Rudolf Werner, München 42, Perhamerstraße 6:

„Herr Stadtbaudirektor Dr. Becker hat mit seinem Aufsatz über den Ausbau des neuen Hafens dem ehemaligen Pionier Rudolf Werner eine Unmenge alter Erinnerungen aufsteigen lassen.“

Herr Andreas Fetsch, Landsberg/Lech, Joh.-Schmid-Straße 5:

„Es ist mir ein heißes Bedürfnis, Ihnen für die schönen heimatlichen Hefte von ganzem Herzen zu danken.“

Fußeinlagen

Mieder

Gummistrümpfe

von

Sanitätshaus

Röüwel

SPEYER-Bahnhofstr.3

Frau Gretel Spitzer, Düsseldorf, Gängerstraße 7:

„Über die mir bisher übersandten Hefte habe ich mich sehr gefreut, vielen Dank dafür. Ich lasse immer alles liegen und stehen und habe es am gleichen Morgen noch gelesen.“

Herr Philipp Jaeger, Ellwangen, Grünwaldstraße 18:

„Die Heimathefte sind für mich mehr als eine Brücke zur alten Heimat.“

Herr Dr. Paul Martin, Sachsenkam/Obb., Haus am Kirchsee:

„Besten Dank für die ‚Speyerer Vierteljahreshefte‘. Ich lese sie stets mit Genuß.“

Herr Theodor Bauer, München 23, Berliner Straße 102:

„Als Speyerer Kind und als Angehöriger der Stadtverwaltung Speyer in den Jahren 1927 bis 1936 betrachte ich es als einen glücklichen Gedanken, durch regelmäßige Informationen über die ruhmreiche Vergangenheit der Stadt Speyer und ihr vielseitiges Leben in der Gegenwart die Verbindung mit den in alle Welt verstreuten Speyerern aufzunehmen und zu festigen.“

Herr Werner Schall, Bruckdorf 13 b. Regensburg:

„Die Herausgabe der ‚Vierteljahreshefte‘ war eine großartige Idee, die man in anderen deutschen Städten erst suchen muß.“

Wir Speyerer draußen wissen nun, daß wir immer noch zur großen Brezelfamilie gehören.“



BOSCH
Scheiben-
spüler
Fanfaren
Rückfahrscheinwerfer
Nebelscheinwerfer

Bosch-
Batterie
Auto-
Elektro
Diesel-
Dienst

Friedbert Vögeli
Speyer/Rh., Armbruststr. 21



Verkehrsverein und Stadtverwaltung danken herzlich für jede Zuwendung, die für die Gestaltung der „Speyerer Vierteljahreshefte“ gegeben wird.

SPENDEN-KONTO-Nr. 1199

bei der
Kreis- und Stadtparkasse Speyer

Gas- und Kohlenherde · Waschmaschinen · Kühlschränke
Gartenmöbel · Rasenmäher

von der Heydt

EISENHANDLUNG SPEYER

Wormser Straße 2

Telefon 4012

Lebendige Stadtgeschichte

vermitteln die

SPEYERER VIERTELJAHRESHEFTE

- Sie verbinden Speyer drinnen und draußen
- Sie dienen der Kenntnis ihrer Heimatstadt
- Sie werben für Speyer und seine Wirtschaft
- Sie unterrichten als fortlaufende Chronik

Herausgegeben vom Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit
mit der Stadtverwaltung

Jährlich 4 Ausgaben ■ Jahresabonnement 3.- DM

Werden Sie Abonnent!

Hier abtrennen

**An den Verkehrsverein der Stadt Speyer e. V.
Maximilianstr. 11 (im Kultur- und Werbeamt)**

Bestellschein

Name:

Anschrift:

bestellt hiermit die „Speyerer Vierteljahreshefte“ im
Abonnement zum jährlichen Bezugspreis von
DM 3.- (einschließlich Zustellung).

.....
Unterschrift

Speyerer Vierteljahreshefte, 5. Jahrgang, Heft 1 – Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung – Verantwortlich für den Inhalt: Erich Neubert, Oswald Ullmann, Oswald Collmann, Fritz Schwager – Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt, Stadtplan: Karl Graf – Fotos: Archiv (Seite 1, 2, 6, 8, 14 und 15); Fritz Hermann (Seite 4, 5 und 9); L. Deuter (Seite 3); das Titelbild wurde vom Historischen Museum der Pfalz zur Verfügung gestellt – Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG, Speyer – Einzelverkaufspreis: DM -.80, Jahresabonnement: DM 3.- (einschließlich Zustellung) – Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte).